

--	--	--	--	--	--	--

Matrikelnummer

Name:

Vorname:

MODULKLAUSUR:

Unternehmensführung

TERMIN:

31.03.2017

PRÜFER:

Univ.-Prof. Dr. Ewald Scherm

Aufgabe	1	2	3	4	5	6
maximale Punktzahl	20	10	10	20	25	15
erreichte Punktzahl						

Gesamtpunktzahl:

/100

Note:

Datum:

Unterschrift(en)
der/des Prüfer(s):

Bearbeitungshinweise:

1. Die Klausur besteht aus **sechs** Aufgaben zu den Kursen **40610**, **40611** und **40612** des Moduls 31102 (Unternehmensführung). Sie umfasst mit dem Deckblatt **acht** Seiten. Prüfen Sie bitte die Vollständigkeit!
2. **Beachten Sie bitte**, dass **Aufgabe 1** aus mehreren Teilaufgaben besteht. In jeder Teilaufgabe wird eine Aussage angegeben, die entweder richtig oder falsch ist. Es darf nur eine Alternative (richtig/falsch) markiert werden, ansonsten gibt es für die jeweilige Teilaufgabe keine Punkte. Bei falscher Antwort erfolgt kein Punktabzug.
2. **Beachten Sie bitte**, dass **Aufgabe 2** aus mehreren Teilaufgaben besteht. In jeder Teilaufgabe sind fünf Aussagen angegeben, die jeweils entweder richtig oder falsch sind. Es darf pro Aussage nur eine Alternative (richtig/falsch) markiert werden, ansonsten gibt es für die jeweilige Aussage keine Punkte. Bei falscher Antwort erfolgt kein Punktabzug.
3. **Beachten Sie bitte**, dass **Aufgabe 3** aus mehreren Teilaufgaben vom Typ „1 aus 5“ besteht. In jeder Teilaufgabe sind fünf Aussagen angegeben, von denen genau eine richtig ist. Die richtige Aussage ist zu markieren. Falsche Aussagen sind nicht zu markieren. Jede Teilaufgabe, bei der ausschließlich die richtige Lösung markiert wurde, wird mit der vollen Punktzahl bewertet. In allen anderen Fällen wird die Teilaufgabe mit null Punkten bewertet.
4. Beantworten Sie die **Aufgaben 4, 5 und 6** kurz und prägnant. Was immer Ihnen zu diesen Aufgaben **zusätzlich** einfällt, ist für die Bewertung **nicht relevant**. Die Lösungen müssen in den vorgesehenen **Lösungsraum** eingetragen werden.
5. Insgesamt sind **maximal 100 Punkte** erreichbar.
6. Für **Notizen** können Sie die Rückseiten der Lösungsbögen verwenden. Zusätzliches Papier ist **nicht zugelassen**. Angaben ohne plausiblen Eintrag in die Klausurunterlagen haben **keinen Anspruch auf Bewertung**.
7. Es sind **keine Hilfsmittel** zugelassen.
8. Die Klausur muss **komplett** abgegeben werden.
9. Vergessen Sie bitte nicht, die Klausur mit Ihrem **Namen** und Ihrer **Matrikelnummer** zu versehen.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Aufgabe 1

Geben Sie an, welche der folgenden Aussagen richtig und welche falsch sind.

20 P

richtig falsch

- | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|
| In der funktionalen Sicht auf die Unternehmensführung unterscheiden Koontz und O'Donnell die Managementfunktionen Planung, Organisation, Personalfreisetzung, Führung und Marketing. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Job Rotation ist mit einem systematischen und planmäßigen Wechsel der Stellen und somit auch der Aufgaben verbunden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Bei der Managementholding tritt die Holding (-Obergesellschaft) selber nicht am Markt auf und übt keine operativen Tätigkeiten aus. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Der Verbreitungsgrad der Unternehmenskultur bringt zum Ausdruck, inwieweit die kulturellen Muster internalisiert und so selbstverständliche Bestandteile des Handelns sind. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Grundlegendes Ziel der Szenariotechnik ist es, eine Informationsgrundlage zu schaffen, auf der flexible oder robuste Unternehmensstrategien entwickelt werden können. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Der Halo-Effekt als Verzerrungsmöglichkeit bei Beurteilungen bedeutet, dass die Beurteilungsperson im Vergleich zu den Kollegen und Kolleginnen systematisch undifferenziert in ihrer Einschätzung ist. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Eine Folge des „moralischen Schweigens“ innerhalb des Managements kann unter anderem eine ethische Amnesie sein. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| „Postkorb“ ist eine typische Übung des Assessment-Centers, bei der Planungs-, Entscheidungs-, Organisations- und Delegationsfähigkeit des Bewerbers beurteilt werden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Der Shareholder-Value-Ansatz stellt ein Konzept für die Bewertung von Unternehmen aus Sicht der Eigentümer dar und beantwortet die Frage, wie viel ein Unternehmen bzw. die Aktie aus Sicht der Aktionäre wert ist. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Die Kritik an der tayloristischen Arbeitsrationalisierung begründete die Forderung nach einer Humanisierung der Arbeit. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Aufgabe 2

Geben Sie an, welche der folgenden Aussagen richtig und welche falsch sind.

10 P

Welche Aussagen zum Begriff der Moral sind richtig und welche falsch?

richtig falsch

- | | | | |
|---|---|--------------------------|--------------------------|
| A | Moral ist die „Wissenschaft vom richtigen Handeln“. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| B | Wesentliches Charakteristikum einer Moral ist ihre stets bedingte Gültigkeit. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| C | Moralvorstellungen sind im Zeitablauf konstant. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| D | Moralvorstellungen unterscheiden sich je nach Kulturkreis. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| E | Moral beschäftigt sich mit dem theoretischen Rahmen idealer Normen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Welche Aussagen zum 360°-Feedback sind richtig und welche falsch?

- | | | | |
|---|---|--------------------------|--------------------------|
| A | Ein Vorteil des 360°-Feedbacks ist die größere Verlässlichkeit der Beurteilungen durch die Vergrößerung der Beurteilergruppe. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| B | Beim 360°-Feedback werden nur einzelne Personen in den Beurteilungsprozess eingebunden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| C | Ein Vorteil des 360°-Feedbacks ist der geringe Zeitaufwand in der Durchführung. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| D | Mittels des 360°-Feedbacks wird der Versuch unternommen, ein möglichst ganzheitliches Bild von der Leistung einer Person zu gewinnen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| E | Die Kundenorientierung kann mittels des 360°-Feedbacks nicht verbessert werden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Aufgabe 3

Geben Sie an, welche der folgenden Aussagen zutreffen.

10 P

Welche Aussage zu den Formen organisationaler Veränderung ist richtig? **(1 aus 5)**

- A Hinsichtlich des Veränderungsniveaus der Wandelprozesse kann zwischen einem Wandel 1., 2. und 3. Ordnung unterschieden werden.
- B In der Literatur werden vier Typen des Wandels unterschieden: Restrukturierung, Reorientierung, Renovierung und Remodellierung.
- C Der Wandel 1. Ordnung umfasst alle Ebenen der Organisation.
- D Ungeplanter Wandel ist das Ergebnis eines gezielten Eingriffs in das Organisationsgebilde.
- E Keine der Aussagen trifft zu.

Welche Aussage in Bezug auf Ordoliberalismus und Neoliberalismus ist richtig? **(1 aus 5)**

- A Das Handlungsprogramm beider Ethiken beinhaltet die Marktdurchsetzung.
- B Neoliberalismus fokussiert sich auf die ordnungsethische Instanz der politischen Gerechtigkeit.
- C Politische Gerechtigkeit geht auf die Idee der „unsichtbaren Hand“ des Marktes zurück.
- D Der Ansatz des Neoliberalismus setzt auf Marktsteuerung und Marktbegrenzung.
- E Keine der Aussagen trifft zu.

